Bauernhäuser aus Oberbayern und angrenzenden Gebieten Tirols

Herausgegeben von
Otto Aufleger, Architekt
Mit einem Vorwort von
Dr. Ph. Halm, Kunsthistoriker

Erste Abtheilung: 25 Tafeln in Phototypie

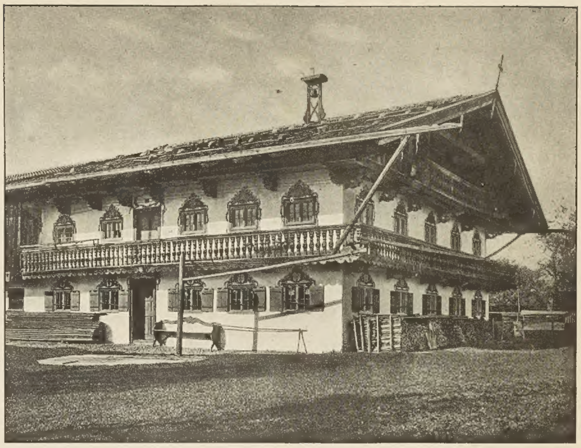
München 1900
Verlag von L. Werner, Architekturbuchhandlung.

Bauernhäuser
aus Oberbayern
und angrenzenden Gebieten
Tirols.

Herausgegeben von **Otto Aufleger**, Architekt.

Mit einem Vorwort von

Dr. Ph. Halm, Kunsthistoriker.



Erste Abtheilung . 25 Tafeln in Phototypie, auf Kupferdruck-Papier, in eleganter Mappe. Folio.
Preis: Mark 25.—

Die leider nicht zu leugnende Thatsache, daß im bayerischen Gebirgsvorlande und den angrenzenden Thälern die kunstvoll gemalten und Holz-Häuser, Zeugen einer alten, charakteristischen, volksthümlichen Kunst mehr und mehr schwinden, veranlaßte den Herausgeber, die besten der auf unserem Gebiete noch existierenden Häuser photographisch aufzunehmen und so, dem Zuge der Zeit folgend, einem in Fachkreisen gefühlten Bedürfnisse nach ächten, guten Vorbildern ländlicher Wohnhäuser entgegenzukommen. Aufleger's Name, durch eine Reihe von Publikationen vortheilhaft bekannt, bürgt dafür, daß dem Fachmann nur das Beste in vorzüglichen Aufnahmen geboten wird, wie auch Dr. Halm's Einleitung dem Forscher manche interessante Aufschlüsse bringen dürfte. Die mit der Herstellung der Phototypien betrauten Firmen J. B. Obernetter und Verlagsanstalt Fr. Bruckmann in München bieten für gediegene Ausführung derselben beste Gewähr.



Das Werk ist auf circa 75 Tafeln in 3 Abtheilungen veranlagt und wird außer Gesammtaufnahmen auch Grundrisse, construktive und decorative Details (auch in Farben) bringen. Einzelne Abtheilungen werden nicht abgegeben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

München
13 Maximilians-Platz 13.

L. Werner
Architektur-Buchhandlung.

Beschreibung der Tafeln.

Tafel 1 und 2. Mittenwald. Haus No. 57. Dem Herrn Hofinstrumentenmacher L. Neuner gehörig.

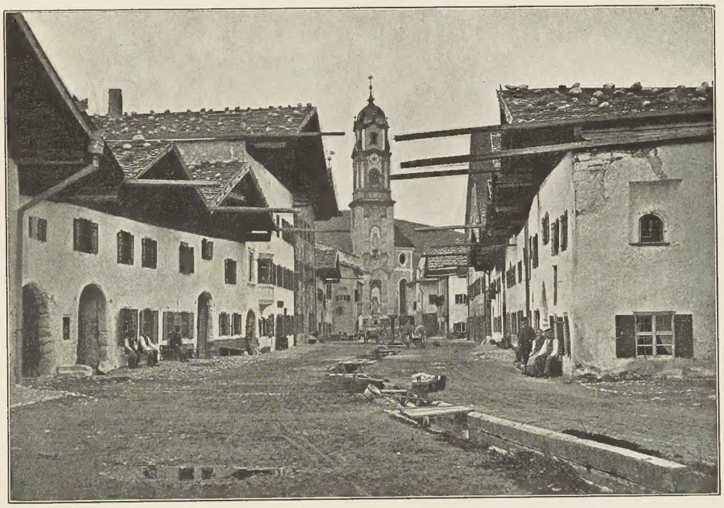
Die Fassade des stattlichen Hauses ist mit Scheinarchitektur und religiösen Darstellungen auf das reichste bemalt. Im zweiten Stockwerke die Verkündigung Mariä, dazu im Giebel Gott Vater und der hl. Geist in Gestalt einer Taube. Oberhalb der Fenster die Brustbilder der zwölf Apostel. Dazwischen, auf fliegenden Bändern, das apostolische Glaubensbekenntnis. Der Name des Malers ist unbekannt.

Tafel 4. Mittenwald. Haus No. 339.

Nur die linke obere Hälfte des Hauses ist noch mit Malereien geschmückt. Das Bild in der Mitte bringt die Legende vom Splitter und Balken zur Darstellung. Darunter auf einer Cartouche die Inschrift:

Ziche zuvor den Balcken auf deinem aug vnd alsdann wirst du sechen wie du den Spliter auf deinnes Brueders aug herauf bringest. Luc. 6. V. 36. (VI. 42.).

In den gemalten Fensteraufsätzen folgende Verse:



Mittenwald: Oberer Markt.
Photogr. Aufnahme von B. Johannes (um 1880).

Tafel 3. Mittenwald. Haus No. 154. Jetzt „Gasthaus zur Alpenrose".

Am Giebel unter dem weit vorspringenden Dache die Krönung Mariä, mit Heiligen und musizierenden Engeln. Zwischen den Fenstern des ersten und zweiten Stockwerkes, von Rokoko-Ornamenten umgeben, reizende Kindergruppen; zwischen den Fenstern des Erdgeschosses und ersten Stockwerkes drei Heiligenfiguren: St. Margaretha, St. Elisabeth; das dritte Bild ist nicht mehr erkennbar.

Wann das Feuer nit genommen hät yber hant Wer diß Haus nich kommen in dem Brand.

Unsere sünden Zintens an Vnd der niemand hats gethan. gescheh den 29. F. 1761.

Was er selbst thut und böss vollbracht das sicht er nit Nimbs nit in acht.

Ueber der Einfahrt das Bild eines hl. Bischofs.

Tafel 5. Mittenwald. Haus No. 326.

Die ganze Front ist mit religiösen Darstellungen und Heiligenbildern reich bemalt. Links vom Beschauer der hl. Antonius mit

dem Jesuskind und der hl. Johannes Nepomuk. In den Verzierungen oberhalb der Fenster die Brustbilder der Heiligen Aloysius, Bartholomäus, Brigitta. Zwischen den Fenstern des ersten Stockes der Erzengel Michael, das Auge Gottes, Christus am Kreuze und die Mutter Gottes, welche arme Seelen im Fegfeuer anflehen. An der Hausecke rechts der hl. Florian. Auf einem Spruchbande unter diesen Darstellungen die Inschrift:

Du holen drach nur geschwindt dich bach: Thue vns nit vill anfechten.
S. Michaels schwerdt schlagt dich zur Erdt: das wir nit zgrund gehen.
1890. I. W. 1762.
Dan Gotes Aug auf vns wohl schaug:
Das sol man ja erfahren.
K. P. F.
Die Sellen brinen darumb helfet ihnen. An sie ihr alzeit denk:
Geh nit vorbey verhilflich sey Ihnen ein Vatter vnser . . . (schenk?)
S. Florians Handt von feur vnd brandt
Vns auch gut Thut bewahren.

Im Giebel die Dreifaltigkeit, Maria, St. Joseph und St. Anna.

Ueber der Haustüre:

Schauge auf dich vnd nich auf mich
Thute ich vnrecht so hiete dich
Liebe Gott und auch den nechsten dein
Wirst hier und dorth glichsellig sein.
17 F. S. T. 97.

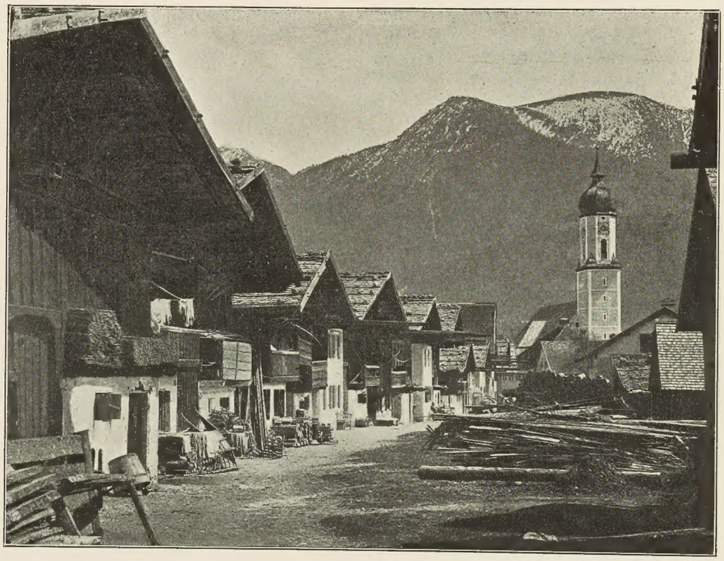
Tafel 8. Wallgau (bei Mittenwald). Haus No. 6. „Gasthaus von Franz Neuner."

Bemerkenswert wegen seines äußerst kunstreichen Dachstuhles. Zwischen den Fenstern die hl. Dreifaltigkeit und der hl. Florian. Ueber einem Fenster des Obergeschosses in einer Cartouche die Inschrift:

Johannes Holtzer. Kortula Krinnerin 1763.

Tafel 9. Wallgau. Haus No. 54.

Beispiel einer einfachen Bemalung. Ueber den Fenstern des



Straße in Garmisch.
Photogr. Aufnahme von B. Johannes (um 1880).

Erdgeschosses die Heiligen Laurentius und Joseph. Ueber der Haustüre Maria mit dem Jesuskinde und die Inschrift:

Wer das Creutz thut hertzlich lieben
Wird Jesukindlein nieh betrieben.
F. K. (arner) Pinx.

Am Mittelfenster:

Allen zu gefallen ist vnmöglich.

Und dazu in einer Cartouche die Jahreszahl MDCCLXV.

Tafel 6. Mittenwald. Haus No. 575.

Am Giebel die stehende Madonna mit dem Jesusknaben, der mit der Kreuzeslanze den Drachen durchbohrt; oberhalb der Fenster die Brustbilder von St. Joachim, St. Anna, St. Joseph, St. Johannes Nep. Ueber der Haustüre das Chronogramm:

paX . hVIC DoMVI: sIt paX
Introe VntI: sIt InhaC. habItantI
sIt et abeVntI: paX. (=1761)

Tafel 7. Mittenwald. Haus No. 285.

Zwischen den Fenstern zwei bildliche Darstellungen. Links: Kaiser Ferdinand II. vor einem Kruzifixe knieend; aus dem Munde des Erlösers dringt ein Strahl mit der Schrift:

„Ferdinande ich wird dich nicht lasen."

Rechts: Die heil. Maria mit Mutter Anna und St. Joachim; oben im Strahlenkranze der hl. Geist.

Tafel 10 und 11. Mühle in der Vorderriß.

Giebelseite: Links Johannes der Täufer, in der Mitte die Unbefleckte Empfängnis Mariä, rechts St. Georg. An der Langseite das interessante Bild eines Isarfloßes; darüber das Auge Gottes und die Heiligen Nikolaus und Johann Nepomuk, die Patrone der Flößer. An der Hausecke St. Elisabeth einen Bettler speisend.

Tafel 12. Jachenau. Haus No. 24.

Gemalte Fensterumrahmungen. Im Obergeschoß die Bilder des guten Hirten und der Madonna als guten Hirtin. (?) Ueber der Haustüre die unbefleckte Empfängnis Mariä und die Inschrift:

Ich Joseph Märtz und Anna mein hausfrau
fieren ney von grundt aus dissen bau
Ville Mie und arbeit kost unß dißes Hauß
seind doch nur frembte darin wür Missen darauß
darffs auch nach unß noch niemandt sein heißen
in die Ewigkeit wür alle Miesen Reissen.
so laßt uns da alle Zeit beflißen sein
Wo Ewig zu wohnen ist dorthin zu bauen ein
1789 F. Karner Pinx. Von Mittenwald.

Ueber den Fenstern des Erdgeschosses, zunächst der Haustüre, die Namenspatrone der Erbauer, St. Joseph und St. Anna.

Tafel 13. Oberammergau. Haus No. 127.

Ober dem Mittelfenster des ersten Stockes: Christus im Schoße des Vaters, darüber der hl. Geist im Strahlenkranz. Ueber der Haustüre das Jesuskind zwischen Maria und St. Anna. Die Fensterumrahmungen sind mit Büsten von Aposteln und Heiligen bekrönt.

Tafel 14. Oberammergau. Haus No. 124.

Die noch erhaltenen drei Fresken stellen dar: Links die thronende Madonna; darunter in einer Cartouche die Inschrift:

„Bildnis der Seeligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria bey der Apostolischen Mission in Bayern."

In der Mitte die Ueberreichung der Schlüssel an Petrus. Rechts St. Joseph mit dem Jesuskinde auf der Weltkugel.

Tafel 15 und 16. Obereglfing bei Murnau. Haus No. 18.

Gelb in gelb gemalte Fensterumrahmungen. An der Giebelseite über dem Mittelfenster St. Joseph mit dem Jesuskinde. Ueber der Haustüre Madonnenbild, darunter „Höck pinxit 1771"; links der hl. Johannes, rechts die hl. Ottilia.

Das Haus wurde nach Aussage des jetzigen Besitzers im Jahre 1762 von Joseph Dichtl und seiner Ehefrau Eleonora Conrada erbaut. Einige Zimmertüren des Obergeschosses sind prächtig bemalt.

Tafel 17. Moosrain bei Schaftlach. Haus No. 108. „Zum Kray."

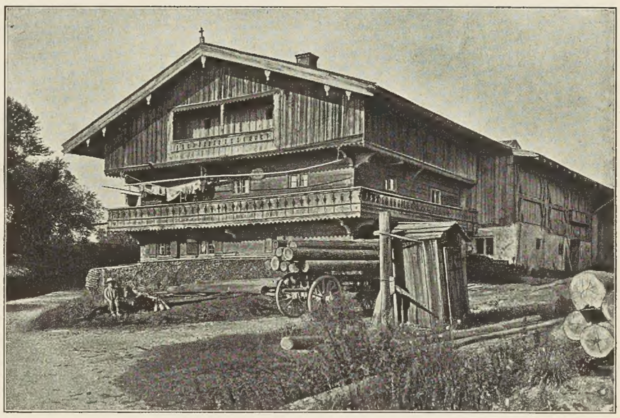
Im ersten Stocke umzieht eine hölzerne Galerie, die sogen. Laube, die Süd-, Ost- und Nordseite des Hauses. Auch unter dem weit vorspringenden Dache ist eine Laube, im Volksmunde „Katzenlaube" geheißen, angebracht. Die Zimmerarbeit ist fleißig und schön ausgeführt, teilweise auch mit Ornamenten und Blumen bemalt. Ueber den Fenstern gelb in gelb gemalte Aufsätze. Grundrisse und Details auf Tafel 67, 72 und 73.

Tafel 18, 19 und 20. Hagnberg (an der Straße von Fischhausen nach Bairischzell gelegen). **Haus No. 61. „Zum Jodlbaur."**

Ein Beispiel reichster Bemalung. Die Fenster sind von flotten, in gelbem Tone gemalten Rokokoornamenten umrahmt. Im Erdgeschoße jene Heiligen, welche von den Bauern als Schutzpatrone besonders verehrt werden. Tafel 18 und 19 zeigen die Giebelseite des Hauses. An der Hausecke links, das erste Menschenpaar unter dem Apfelbaume; ferner Johannes der Täufer; die Schutzheiligen gegen Pest und Feuersgefahr St. Sebastian und St. Florian; St. Andreas und St. Christoph. An der Südseite (Tafel 20) die



Sauerlach: „Zum Becher".
Vgl. Tafel 74.



Sauerlach: „Zum Matthäus". Abgebrannt im Herbste 1903.
Vgl. Tafel 74.

Heiligen Leonhard, Sixtus (beide auf unserer Tafel nicht mehr sichtbar), Katharina mit dem Rade, Isidor und Notburga. Aehnlich ist auch die Nordseite bemalt.

An der Giebelseite folgende Verse:

Ueber der Balkontüre im ersten Stocke:

Wir Menschen bauen Häuser fest
Und wohnen darin als fremde Gest

und wo wir ewig sollen sein
da bauen wir gar wönig drein
I. 1786. HP.

Das Monogramm: I. HP. bezieht sich nach Angabe des gegenwärtigen Besitzers auf den früheren Hausinhaber Johann Hagnperger.

Ueber der Haustüre links:

Sag nichts herein, sag nicht hinaus
so bleibt der Frid in mein Haus.

Rechts derselben:

Wer bauen wil bey der Straßen
der muef die Leith reden laßen
wans nur den gfalt, der uns bezalt.
1786.

Details auf Tafel 72.

Tafel 21. Mühlbach bei Oberaudorf. Haus No. 101. „Zum Oberlauer."

Zierliche Lauben. Gemalte Aufsätze über den Fenstern, dazwischen Heiligenfiguren.

Tafel 22. Neunermühle bei Oberaudorf.

Am Balkon unter dem Giebel eine Hausuhr mit gemaltem Zifferblatt.

Tafel 27 und 28. Oberammergau. Haus No. 131.

Sogenanntes „Pilatushaus". Im Besitze der Familie Lang. Dasselbe ist auf drei Seiten mit pompöser Scheinarchitektur bemalt. Auf der Südseite, in besonders reicher Durchführung, Christus vor Pilatus. An der Vorderseite, am Giebel, die Auferstehung Christi.

Tafel 29. Oberammergau. Haus No. 91. Jetzt Kgl. Forstamt.

An den vier Seiten gelb in gelb gemalte Rokokoornamentik. Im Jahre 1899 wurden die Malereien einer durchgreifenden Restaurierung unterzogen, wobei das Figürliche, besonders an der Giebelseite, verändert wurde.

Tafel 30. Oberammergau. Haus No. 146. Jetzt „Gasthof zum bayr. Löwen".

Ueber dem Mittelfenster des ersten Stockwerkes die Krönung Mariä bez. „Franz Zwinck inVenit et pinxit 1770"; links die Ueberreichung des Rosenkranzes durch Maria an den hl. Dominikus; rechts die Vertreibung der Hagar. Ueber der Haustüre die Flucht nach Aegypten.



Gemeinde Wahl bei Miesbach: „Zum Birkthaler".
Vgl. Tafel 72 und 73.

Tafel 23 und 24. Walchsee (Tyrol). Haus No. 5. „Gasthaus zum Schopfer."

Das auf drei Seiten bemalte Haus zeigt prächtige, grün in grün gehaltene Fensterumrahmungen mit Putten und Amorettenköpfchen. An der Giebelseite, neben der Haustüre, gemalte Bäume; über derselben Madonna mit Jesuskind. Zwischen den Fenstern Heiligenfiguren, u. a. St. Florian.

An der Nordseite (Tafel 24), in Cartouchen, Daniel in der Löwengrube und St. Johannes im Gebete.

Tafel 25. Durchholzen bei Walchsee (Tyrol). Haus No. 15.

Die Umrahmungen blau in blau gemalt. Zwischen den Fenstern religiöse Darstellungen.

Tafel 26. Garmisch. Haus No. 92.

Einfache Malereien im Stil Louis XVI.; am Giebel ein Madonnenbild.

Tafel 31. Unterammergau. Haus No. 96.

Im Giebel die Krönung Mariä; über den Fenstern des Erdgeschosses links der hl. Joseph, rechts der hl. Franziskus Xaverius.

Tafel 32. Bernloh bei Schaftlach. Haus No. 84.

Einfache, in goldgelbem Tone gemalte Fensteraufsätze. Die Lauben und das Giebelwerk des Dachstuhles zeigen Spuren von gemalten Blumen und Ornamenten. An der Verschalung des Stadels die Jahreszahl 1786.

Details auf Tafel 72.

Tafel 33. Aurach im Leitzachtale. Haus No. 55. „Zum Wölflbaur."

Gelb gemalte Ornamentik; prächtige Zimmerarbeit des Dachstuhles und der Lauben.

An der Langseite, im Dachgebälk, die Inschrift:

Wir · pauen · pei · der · strasen
die Leit nur reden laßen
Wans nur disem gfallt
der uns bezahlt. 1765.

Darunter an der Ecke des Erdgeschoßes in ornamentaler Umrahmung: J. B. 1765.

Grundriß auf Tafel 73.

Tafel 34. Burgberg bei Oberaudorf. „Zum Steinschneider."

Tafel 35. Ruhpolding. Haus No. 13. „Zum Schwabenbauer."

In hellgrünem Tone gemalte Fenster- und Türumrahmungen. Am Giebel die Heiligen Sebastian und Florian.

Tafel 36. Ruhpolding. Haus No. 27. Besitzer J. Staller.

An der Giebelseite St. Florian und St. Sebastian; an der Nord-

seite die hl. Maria, St. Margaretha und der hl. Georg. Am Giebel links: Gott gesegne dißes Haus
Vnd Alle die gehen ein Vnd aus;
rechts: Gelobt Sey Jesus Christus
In Ewigkeit: Ammen.

Tafel 37. Ruhpolding. Haus No. 37. „Zum Bersch."

Tafel 38 und 39. Ruhpolding. Haus No. 45. „Zum Drechsler."

Gelb gemalte Ornamentik. Im Giebel über der Balkontüre „Das Auge Gottes" mit der Umschrift:

Das göttlich aug so Alles sicht
Was offentlich vnd heimlich gschicht.

Oberhalb der Altanentüre des ersten Stockes die Inschriften:

Links: Gelobt sey Jesus Christus
R: In Ewigkeit;
Rechts: Gott gesegne dißes Haus,
Vnd alle die gehen ein vnd aus.
Ueber der Haustüre: 17. M. M. A. 66.

Tafel 40. Urschlau bei Ruhpolding. Haus No. 88.

Das Erdgeschoß ist gemauert, die in Holz ausgeführten Obergeschosse zeigen noch vielfach Spuren von ornamentaler Bemalung. Am Giebel die Verse:

Verachte mich nicht und das meine
Betrachte dich und das deine
Und wenn du ohne Fehler bist
Dann komm und verachte mich.
18. J. E. Gst.(atter). 86.

Rechts von der Haustüre das deutsche Chronogramm:

Ist so erbaVet nIMb ab eIn Iahr hIerIn
Von Hanns PICHr VnD Anna PIChLerIn
(=1773)

Detail auf Tafel 68.

Tafel 41. Reutte (Tyrol). Haus No. 170.

Fenster und Türen sind mit sehr geschickt gemalten Rokokoumrahmungen verziert. Am Giebel die hl. Dreifaltigkeit.

Tafel 42. Reutte. Haus No. 174.

Das Haus war früher durchweg mit hervorragend schönen Malereien geschmückt. Jetzt sind dieselben nur noch an der Südseite und der schmalen Straßenfront teilweise erhalten. Eine Detailaufnahme der letzteren bringt unsere Tafel. Ueber dem Erkerfenster Gott Vater mit dem hl. Geist, darunter ein Madonnenbild. Die übrigen Fenster sind aufs zierlichste umrahmt, dazu allenthalben Engelchen, zum Teil geistliche Embleme haltend. Das Haus gehörte dem durch seine Fresken in Ottobeuren und Ettal bekannten Maler Franz Anton Zeiller (1716—1794).

Tafel 43. Elbigenalp im Lechtale (Tyrol). Haus No. 50.

In gelbbraunem Tone gemalte Scheinarchitektur (Stil Louis XVI).

Tafel 44. Holzgau im Lechtale (Tyrol). Haus No. 46.

Ueber dem Mittelfenster des ersten Stockwerkes Maria mit dem Jesuskinde und Johannes. Das Szepter der Madonna bildet den Zeiger der Sonnenuhr. Oberhalb der Haustüre und der zwei daneben befindlichen Fenster Heiligenbüsten in Medaillons. Die Fenster und die Eingangstüre sind von gemalter Scheinarchitektur (Stil Louis XVI) umrahmt. Am Dache die Jahreszahl MDCCLXXXXVI.

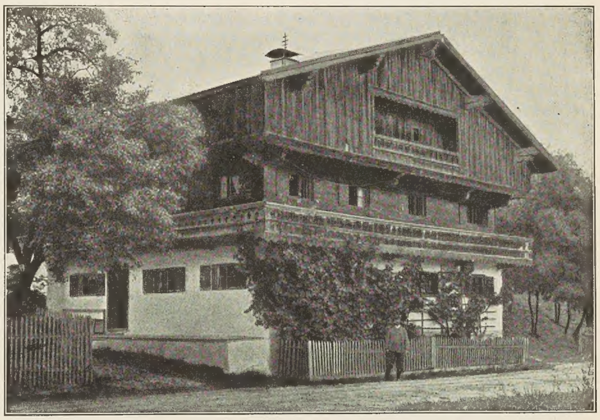
Tafel 45 und 46. Holzgau. Haus No. 48.

An der Giebelseite großes Freskobild die Krönung Marias, mit der Jahreszahl 1786. Rechts davon der hl. Joseph, links der hl. Antonius, beide als Brustbilder in barocken Umrahmungen. An der Nordseite (Tafel 46) der hl. Georg. Ueber der Haustüre:

So oft ich geh aufs und ein
Jesus gelobt mein Herr soll sein.

Tafel 47. Holzgau. Haus No. 62.

Gemalte Ornamentik (Stil Louis XVI). Am Giebel die Mutter Gottes mit Kind, darunter der hl. Dominikus und die hl. Katharina von Siena. Oberhalb der Fenster und der Haustüre Brustbilder von Heiligen in Medaillons. Ueber dem Mittelfenster des ersten Stockes eine Sonnenuhr.



Deining bei Schäftlarn: „Zum Schmiedjackl".
Vgl. Tafel 74.

Tafel 48. Holzgau. Haus No. 65.

Reiche Scheinarchitektur. (Stil Louis XVI). Der Ton der Malerei ist gelbgrau.

Den Hinweis auf die in Tafel 43—48 gebrachten Häuser verdanke ich Herrn Bibliothekar Dr. Ph. M. Halm.

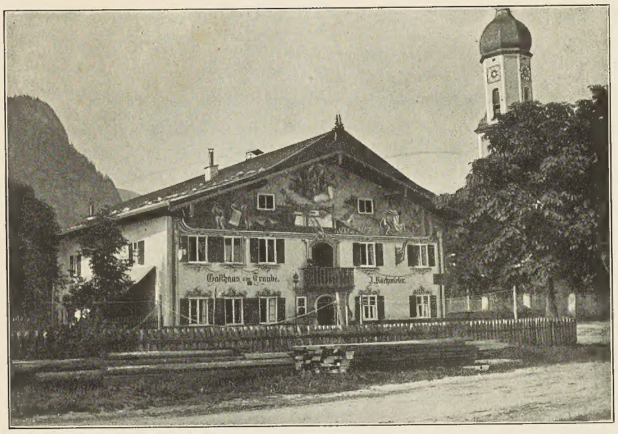
Tafel 49. Gemalte Fensterumrahmungen von Häusern in Bernloh (vgl. Tafel 32), **Moosrain** (vgl. Tafel 17) **und Hagnberg** (vgl. Tafel 20).

Tafel 50. Gemalte Fensterumrahmungen von Häusern in Durchholzen (vgl. Tafel 25) **und Mühlbach** (vgl. Tafel 21).

Tafel 51 und 52. Oetz (Tyrol). Altes Gasthaus „zum Stern".

An der Giebelseite links vom Erker die Inschrift:

Christan Rott gewester gerichts Anwaldt auch Gastgeb alda
sambt seiner Ehehausfrawen Margrehta (Lee) herin Da Zumal
An disem Hauß Vil veraundert vnd gebaut hat. Anno. 15.73.



Garmisch: Gasthaus zur Post.
Vgl. Tafel 56.

hernach . . . . Cristoff Rott diß hauß hatt
Gerichts Anwaldt Gasstgeb vnd Khiembse(isch)er Camerer alda
An disem Haus gar vil verneuern Lassen . . . zwar
Vnd sambt seiner Ehehausfrawen Anna Su(rm)erin damal
Vnd alsdann Widervmben aufgepaut vnd gmacht hat. 1615.
Gott verleich vns allen Hie vnd dort seine gnadt.

Darüber das Wappen des Christian Rott. Renaissance-Umrahmungen in rotvioletten und gelben Farbentönen. Zwischen den Fenstern eine Reihe polychrom behandelter figürlicher Darstellungen. Am Giebel: Kains Brudermord. — David und Goliath; im ersten Stockwerke von links nach rechts: Adam und Eva. — St. Christoph. — Der starke Simson, darüber Mann und Frau mit Musikinstrumenten; unterhalb des in der Bemalung teilweise erneuerten Erkers die auf dem Torbogen sitzende Figur des Glaubens. Die übrigen Seiten des Hauses sind ähnlich, nur einfacher, mit Architekturmotiven und figürlichen Darstellungen geziert.

Vgl. J. Deininger in den Mitteilungen der K. K. Zentral-Kommission, Bd. 27 (Wien, 1901), S. 151.

Tafel 53. Altes Wohnhaus in Wenns im Pitztale (Tyrol).

Eines der am reichsten bemalten Häuser Tyrols. Die Fenster zeigen ähnliche Umrahmungen wie am Sternwirtshause in Oetz. Zahlreiche figürliche Darstellungen. An der Straßenfront im zweiten Stockwerk von links nach rechts: Die Kreuzigung, darunter 1608. — Der Tod des Reichen; Inschrift: hie stirbt der Reich, ist aus sein Pracht, das hat er den armen veracht. — Das Gastmahl des reichen Mannes; vor der Schwelle liegt der arme Lazarus. Inschrift: Lukas am 16. thuet geschrieben stehn ein Gleichnus, Er thät köstlich leben in seinen Dagen dem Armen prosam versagen. Zwischen dem zweiten und ersten Stockwerk ein Bilderfries: das Gleichnis vom Bären. — Jonas wird vom Wallfisch ans Land geworfen. — Judith vor dem Zelte des Holofernes. — Das Urteil Salomonis. Zwischen den Fenstern des ersten Stockes: Adam und Eva. — Die Vertreibung aus dem Paradiese. Am Erdgeschoß das Herbergszeichen des angebundenen Pferdes.

An der Giebelseite u. a. der hl. Christoph, darüber ein Wappen mit der Inschrift: „Christoff Genebein" und dem Wahlspruch: „Gott allein die Ehr 1576".

Bemerkenswert ist die Bemalung der Buckelquadern an den Ecken des Hauses mit Wappenschilden.

Vgl. die Beschreibung von J. Deininger in den Mitteilungen der K. K. Zentralkommission, Bd. 16, S. 134.

Tafel 54 und 55. Navis bei Matrei (Tyrol). Haus No. 45.

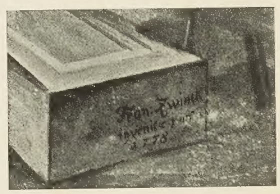
Das „Wittum" (Pfarrhaus) von Navis.

Die Malereien sollen, der Ortstradition zufolge, von Martin Knoller herrühren.

Tafel 56. Garmisch. „Gasthaus zur Post."

Das Haus wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts vollständig umgebaut und dabei seiner Malereien beraubt. Durch eingehende Nachforschungen gelang es mir, zwei Aufnahmen des ursprünglichen Zustandes ausfindig zu machen, von denen die kleinere als Textillustration Verwendung gefunden hat. Unsere Tafel gibt die von Hofphotograph Johannes (†) gefertigte große Detailaufnahme der Giebelseite.

Reiche Umrahmungen im Rokokostil. Am Giebel die Dreifaltigkeit mit dem Spruchbande: HABITATIONIBVS VESTRIS BENEDICTIO PATRIS FILII ET SPIRITVS SANCTI AMEN. (=1778.)



Garmisch: Gasthaus zur Post.
Künstlerinschrift des Franz Zwinck.

Darunter die Darstellung des zweiten Tempelbaues in Jerusalem, wobei die Cedern des Libanon durch Flößer in altbayerischer Tracht zur Baustelle geschafft werden. Auf dem Quadersteine unterhalb des linken Fensters die Inschrift: Franz Zwinck invenit et pinx. 1778.

(Vgl. Textillustration.)

Tafel 57. Mittenwald. Haus No. 298.

In barocken Umrahmungen die Brustbilder der Heiligen Bernhard, Kunigunde, Katharina und Barbara.

Tafel 58. Degerndorf bei Wolfratshausen. Haus Nr. 1. „Zum Bruckmaier."

Das Erdgeschoß ist gemauert, das erste Stockwerk in Holz ausgeführt und verputzt. Ueber der Haustüre: Renoviert MDCCCXXI. Oberhalb der Altanentüre im ersten Stock: Erbauet Nikolaus St. Johanser 1814. An einem Balken des Heubodens die Jahreszahl 1780. Grundrisse und Details auf Tafel 72 und 73.

Icking bei Wolfratshausen. Haus No. 6. „Zum Lechner."

Das Erdgeschoß ist gemauert, die Obergeschoße in Holz gezimmert. Die Lauben samt ihren Säulchen waren ursprünglich bunt bemalt. Grundrisse und Details auf Tafel 71.

Tafel 59 und 60. Festenbach bei Gmund am Tegernsee. Haus No. 44. „Zum Schusterbauer."

Das Erdgeschoß gemauert. Das Obergeschoß in prächtiger

Zimmerarbeit mit teilweiser Bemalung. Auch im Innern des Hauses finden sich noch schöne Details.

Vgl. Architektur-Studien des Akademischen Architektenvereins in München. Heft 47 und 48.

Tafel 61. Gmund am Tegernsee. Haus No. 71.

Einfache Fensterumrahmungen im Stile Louis XVI. An der Holzverschalung des Giebels zwei gemalte Figuren mit Hellebarden.

Tafel 62. Hüttenkirchen bei Prien am Chiemsee. Haus No. 5. „Beim Schmied.“

Auf einem schmalen Friese zwischen dem Erdgeschosse und dem ersten Stocke an der Süd- und Ostseite des in Putztechnik verzierten Hauses die Inschrift:

Veracht mich nicht und das meinige † Bedracht zuvor das deinige † Wen one Dal findet dich † dan kom und fer achte mich. — (Wir bauen) haüser fest † darin seind mir nur fremde gest † Wo wir sollen ewig sein † da bauen wir ser wenig drein. — Ferdig . ist . jetzt . mein . haus † Man (trägt mi)ch . balt . hin . aus † Mus . fer . laßen . gros . und . klein . Das . . . . . .

Tafel 63. Frasdorf bei Hohenaschau. Haus No. 8. „Zum Braun.“

Am Dachstuhl die Jahreszahl: 1797.

Auf einem der hübsch gemalten Fensterläden die Inschrift: Georg Faustner zu Wahl. Anno 1776.

Unsere Tafel bringt die nordöstliche Hausecke.

Tafel 70. Sauerlach bei Holzkirchen. Haus No. 67. „Zum Lindmeier.“

Das Haus ist vollständig in Holz gezimmert und teilweise bemalt. Im Obergeschoß Gallerien auf drei Seiten; im Giebel eine sogenannte „Katzenlaube“.

Details auf Tafel 72.

Tafel 71. Icking bei Wolfratshausen. Haus No. 6. „Zum Lechner.“

Grundrisse und Details zu Tafel 58.

Tafel 72. Details der Häuser:

I. Hagnberg. „Zum Jodlbauer.“ Tafel 18, 19, 20.
II. Gemeinde Wahl. „Zum Birkthaler.“
Vgl. Textillustration S. 4.

Tafel 64. Sachrang bei Hohenaschau. Haus No. 8. „Beim Schweizer.“

Am Hause die Jahreszahl 1760.

Sachrang. Haus No. 9. „Zum Wiedholzer.“

An der Giebelseite zwei Fresken: Der Erzengel Michael und St. Florian. Ueber der Balkontüre des Obergeschosses: „Maria vom guten Rate“. 1761.

Tafel 65. Hatzenstätt bei Sachrang. Haus No. 7. „Beim Hatzenstätter.“

Reiche durch Säulen gegliederte Bemalung.

Ueber der Altanentüre:

Gelobt Sey Jesus Christus in alle
Ewigkeit Amen. Disses hauß hatt erbauth
Johanneß Baumgarttner und Catharina
Wollfferstedterin. Gott bewahre disses
Haus 1757.
Andreas Baumgartner.



Niederneuching: Alter Holzbau im Anwesen „Zum Greindl“.
Vgl. Tafel 75.

Tafel 66. Kößzen (Tyrol). Gasthaus zur Post.

Bemerkenswertes Beispiel für die dekorative Umgestaltung eines gotischen Hauses durch spätere Stuckaturen und Malereien.

Tafel 67. Moosrain. Haus No. 108. „Zum Kray.“

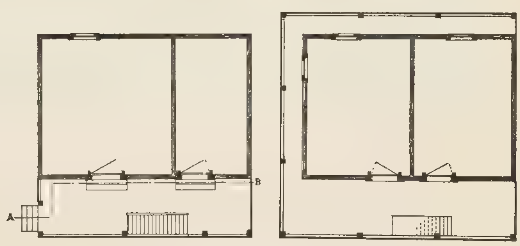
Detailblatt zu Tafel 17.

Tafel 68. Urschlau. Haus No. 88.

Detailblatt zu Tafel 40.

Tafel 69. Bernloh. „Zum Saliterer.“

Das Erdgeschoß ist gemauert, der erste Stock in Holz ausgeführt. Ueber der Türe zur Altane die Jahreszahl 1773.



Grundrisse des alten Holzbaues in Niederneuching.
Vgl. Tafel 75

III. Degerndorf. „Zum Bruckmaier". Tafel 58.
IV. Sauerlach. „Zum Lindmeier". Tafel 70.
V. Bernloh. Haus No. 84. Tafel 32.
VI. Moosrain. „Zum Kray". Tafel 17.

Tafel 73. Grundrisse der Häuser:

Aurach: „Zum Wölflbauer". Tafel 33.
Degerndorf: „Zum Bruckmaier". Tafel 58.
Gemeinde Wahl: „Zum Birkthaler". Vgl. Textillustration S. 4.
Moosrain: „Zum Kray". Tafel 17.

Tafel 74. Grundrisse und Details der Häuser:

I. Sauerlach. „Zum Matthäus." Vgl. Textillustration S. 3.
II. Sauerlach. „Zum Becher." Vgl. Textillustration S. 3.
III. Deining. „Zum Schmiedjackl." Vgl. Textillustration S. 5.

Tafel 75. Niederneuching bei Erding. Alter Holzbau im Anwesen zum „Greindl", dem Herrn Georg Adlberger gehörig.

Das Gebäude enthält im Erdgeschoß, sowie im ersten Stock je zwei, teilweise durch kleine Fenster spärlich erleuchtete Räume. Im Obergeschoß auf drei Seiten Lauben. Spätgotische Flachschnitzereien am Gebälk und an den Türen. Die Säulchen der Lauben zeigen Renaissanceformen. An einem Türsturz des Obergeschosses eine nicht mehr vollständig erkennbare Jahreszahl. (1581 ?)

Ob das Gebäude, welches jeder Feuerungsanlage entbehrt, ursprünglich als Getreidespeicher oder zu Wohnzwecken gedient hat, läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen.

Vgl. Monatsschrift des Historischen Vereins von Oberbayern. 7. Jahrgang (München 1898), S. 17 ff. und Die Kunstdenkmale des Königreiches Bayern. Bd. 1. S. 1197 ff. und S. 1272.

Vgl. Textillustration S. 7.

München, im Mai 1904.

Otto Aufleger.



Mittenwald: Haus No. 37.

Blatt I.

Verlag von L. Werner, München. Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Mittenwald: Haus No. 37.

Blatt 2.

Verlag von L. Werner, München

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. München.



Mittenwald: Haus No. 154.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Mittenwald: Haus No. 359.

Verlag von L. Werner München

Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Mittenwald: Haus No. 326.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Mittenwald: Haus No. 375.

Verlag von L. Werner München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. München.



Mittenwald: Haus №. 283.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Wallgau: Haus No. 6. (Gasthaus von Frz. Neuner.)

Verlag von L. Werner München.

Phototypie von J. B. Obernetter München.



Wallgau: Haus No. 34.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Mühle in der Vorder-Riß.

Blatt I.

Verlag von L. Werner, München. Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Mühle in der Vorder-Riß.

Blatt 2.

Verlag von L. Werner, München.
Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Jachenau: Haus No. 24.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Oberammergau: Haus No. 127.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Oberammergau: Haus No. 124.

Verlag von L. Werner. München.

Phototypie von J. B. Obernetter München.



Obereglfing: Haus No. 18.

Blatt I.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Obereglfing: Haus No. 18.

Blatt 2

Verlag von L. Werner, München. Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Moosrain: Haus No. 108. „Zum Kray."

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter, München.

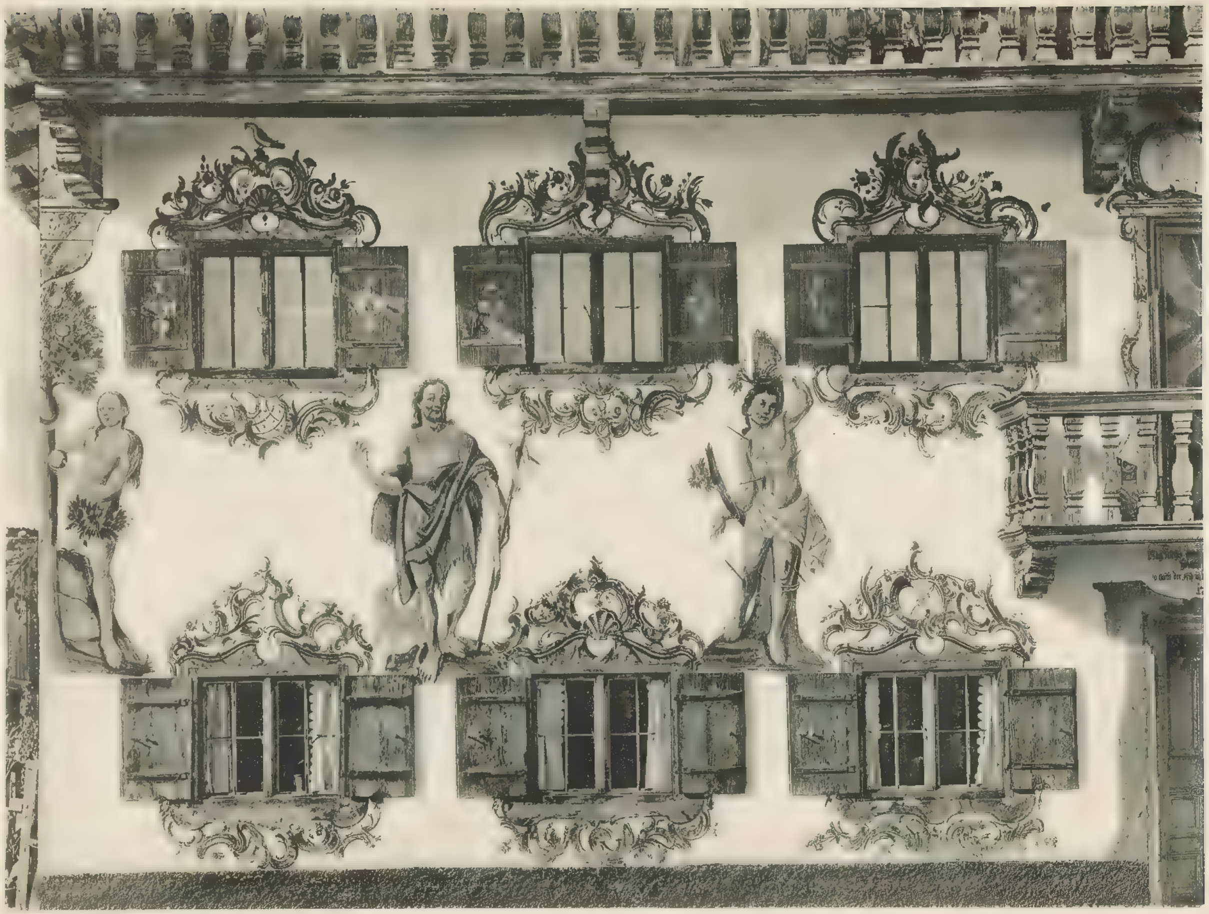


Hagnberg: Haus No. 61. Zum „Jodlbaur."

Blatt 1.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Hagnberg: Haus No. 61. Zum „Jodlbaur".

Blatt 2.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Hagnberg: Haus No. 61.

Blatt 3.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Mühlbach bei Oberaudorf. Haus No. 101. „Zum Oberlauer."

Verlag von L. Werner, München. Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Neunermühle bei Oberaudorf.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter München.



Walchsee (Tyrol): Haus No 5. Gasthaus zum „Schopfer".

Blatt I.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter, München.



Walchsee (Tyrol): Haus No. 5. Gasthaus zum „Schopfer“.

Blatt 2.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie der Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München.



Durchholzen bei Walchsee (Tyrol): Haus No. 15.

Verlag von L. Werner, München.

Phototypie von J. B. Obernetter, München.